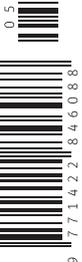


# DAS EINFAMILIEN HAUS

**52/ Küche: Das Herz des Hauses**

**80/ Wellness im Garten: Die neue Freiheit**

20/ Reportage: Zeit für Asymmetrie  
46/ Smart Home: Bilderflut per Datenstrom  
94/ Lifestyle: Feuerzauber



### Genusszeit im Garten

Mit grossem Enthusiasmus haben sich die Eigentümer mit der Neugestaltung ihres Gartens auseinandergesetzt. Sie liessen sich vielerorts inspirieren und skizzierten eigenhändig diverse Gestaltungsmöglichkeiten. Auch für die Matter Garten AG war es eine grosse Freude, mit Kunden zu arbeiten, die individuelle Vorstellungen ihres künftigen Gartenparadieses mitbringen. So dauerte es vom ersten Kundengespräch bis zur Übergabe der Gartenanlage an die Bauherrschaft gerade mal sechs Monate. Entstanden ist ein pflegeleichter, naturnaher Garten, welcher nicht nur die Eigentümer zum Verweilen einlädt, sondern zudem von Wildbienen und diversen kleinen Insekten heimgesucht wird.

Der Garten befindet sich an einer wunderschönen Lage mit Blick aufs Bergpanorama. Die Bepflanzung sollte dieser Aussicht nicht im Wege stehen. Durch Terrassierungen wurden Ebenen für Sitzgelegenheiten und Reben geschaffen. Die Liebe zum Wasser wurde durch die Integration eines kleinen Flussbeetes in den Garten berücksichtigt. Zudem dient eine Wasserschale in der Fauna als Trink- und Badequellen von Kleintieren und Insekten. Grossen Wert legen die Eigentümer ausserdem auf einheimische und dauerhafte Blüten und ein Kräutergarten in der Nähe der Küche durfte nicht fehlen.

Die grosse Terrasse aus Feinsteinzeugplatten in Holzoptik bietet Platz für eine Sitzgelegenheit. Gewählt wurde ein grosszügiges Format von 40 x 120 cm, dadurch wirkt der Platz elegant und ruhig. Für die Stützmauern wurden einheimische Granitsteine ausgewählt. Grosse Findlinge laden auf der Ruderalfläche, welche mit lokalen Rundkieskörnungen in diversen Grössen eine natürliche Optik widerspiegelt, zum Verweilen ein.

*Matter Garten AG, Buchs/ZH, [www.mattergarten.ch](http://www.mattergarten.ch)*





### So geht das Garden Spa

Wer Inspirationen für den eigenen Wellnessbereich oder eine Pause von der heimischen Baustelle sucht, tauche – im wahrsten Sinne des Wortes – in Meran ab. Der Südtiroler Architekt Hugo Demetz zeichnet für den Neubau verantwortlich, der vom imposanten Wellnessbereich auf über 12 000 Quadratmetern gekrönt wird. Im 22 Meter langen Sole-Infinity-Pool unter freiem Himmel genießt man im 34° C warmen Wasser die Sicht über die Dächer Merans, die Südtiroler Berggipfel und den weitläufigen Park der angrenzenden Terme Meran.

Wer es noch wärmer wünscht, zieht sich in die Sauna zurück. Der mit Zedernholz verkleidete Saunabereich ist ebenfalls voll verglast. Die Fenster ermöglichen freie Aussicht, ohne Einblicke zu gewähren. Architektonisch interessant ist die terrassenförmig angelegte Heusauna, wo jeder seinen Platz für sich hat. Stylish Anwendungskabinen im Zedernholz-Glas-Stil stehen für Wellnessanwendungen bereit.

Der klimatisierte Fitnessbereich wurde mit Technogym-Geräten ausgestattet und kombiniert ebenfalls Fitness und Ausblick.

*Hotel Terme Meran*  
[www.hoteltermemerano.it](http://www.hoteltermemerano.it)

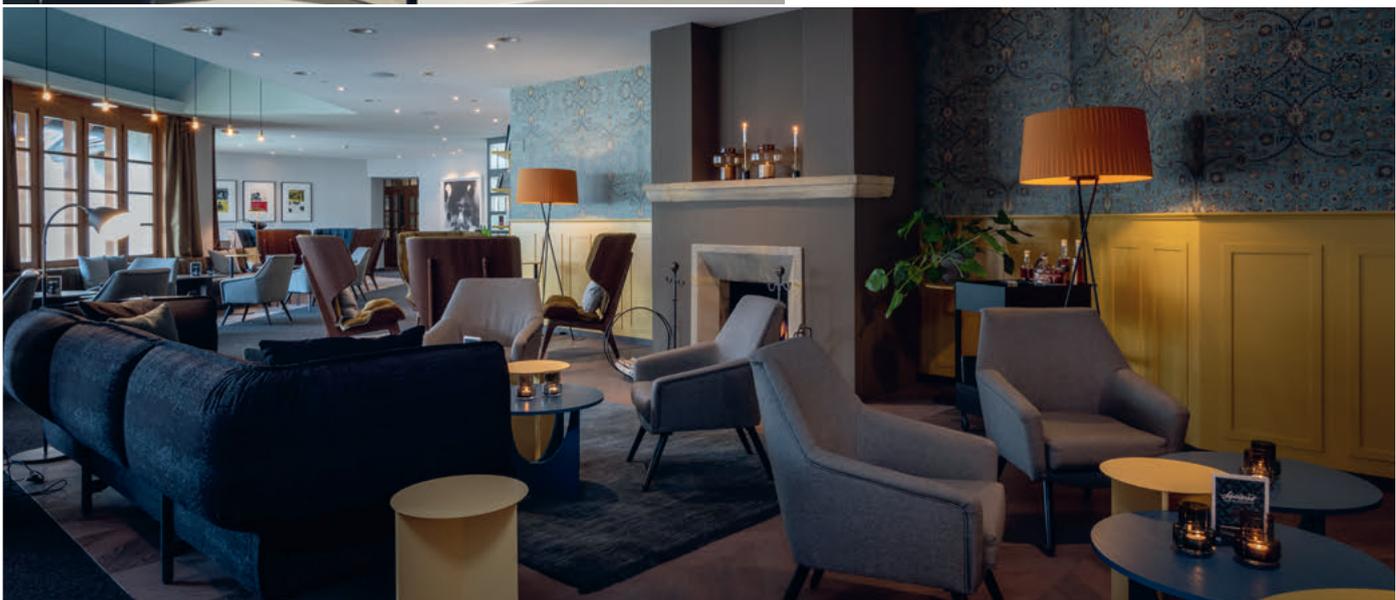




### Schöner Empfang

«Gute Hotels», erklärt Schweizerhof-Chefin Claudia Züllig, «investieren jeweils nach guten Jahren. Auch wir machen das so.» Seit 30 Jahren ist sie gemeinsam mit ihrem Mann Andreas Züllig, dem Präsidenten von Hotellerie Suisse, Gastgeberin im Vier-Stern-Familien- und Wellnesshotel Schweizerhof in Lenzerheide. Für Umbauarbeiten nutzt man jeweils die Zeit nach Ostern bis Auffahrt, wenn das Hotel einige Wochen geschlossen ist. Im letzten Frühling wurde, basierend auf den Erfahrungen des ersten Coronasommers, der Empfangs- und Lobbybereich von Grund auf neu konzipiert. «In der Hochsaison haben wir bis zu 200 Gäste im Haus», erklärt Claudia Züllig. «Trotzdem soll der Gast in Ruhe beraten werden und ein angenehmes Check-In-Erlebnis haben.» Backoffice und Gästebereich sind jetzt komplett getrennt. Direkt neben dem Check-in-Desk findet man Rückzugsmöglichkeiten in einer behaglichen Cheminée-Lounge, eingerichtet von der Designagentur Emulsion. Die Bibliothek nebenan, wo auch Gesellschaftsspiele zur Verfügung stehen, ist Claudia Zülligs aktueller Lieblingsraum, nicht zuletzt wegen der alten Leuchten an der Decke. »Wir versuchen immer, im Interieur Altes und Regionales zu integrieren, damit man die über hundertjährige Geschichte des Hauses spürt.« Regional ist beispielsweise der für den Kamin verwendete Tuffstein aus Lenzerheide. Für historisch Interessierte läuft in der ehemaligen Telefonkabine, dem kleinsten Kino der Schweiz, ein Film, zusammengeschnitten vom Chef persönlich. Wer noch mehr über die Geschichte des Hauses erfahren will, kann sich mit einem Audioguide auf Spurensuche begeben. Und wer ein kulinarisches Erlebnis sucht, reserviert einen Tisch im Restaurant Scalottas, wo Küchenchef Hansjörg Ladurner und sein Team eine nachhaltige, respektvolle Kochkultur zelebrieren, ausgezeichnet mit einem grünen Michelin-Stern.

*Hotel Schweizerhof Lenzerheide*  
[www.schweizerhof-lenzerheide.ch](http://www.schweizerhof-lenzerheide.ch)



## Schulthess Gartenpreis für Pro Specie Rara

Über Jahrhunderte haben die traditionelle Gartenkultur und Landwirtschaft in der Schweiz eine grosse Arten- und Sortenvielfalt hervorgebracht. Die Stiftung Pro Specie Rara hat sich zur Aufgabe gemacht, diesen Schatz für kommende Generationen lebendig zu erhalten und zu nutzen. Ihr knapp vierzigjährige Engagement für eine grosse Arten- und Sortenvielfalt als zentrale Grundlage für den Erhalt und die Weiterentwicklung einer hohen Gartenkultur und Kulturlandschaften würdigt der Schweizer Heimatschutz mit dem diesjährigen Schulthess Gartenpreis.

*ProSpecieRara, [www.prospecierara.ch](http://www.prospecierara.ch)*



## Le Corbusier und die Farbe

«Die Farbe ist in der Architektur ein ebenso kräftiges Mittel wie der Grundriss und der Schnitt», sagte der schweizerisch-französische Architekt und Designer Le Corbusier und setzte sich daher stets mit der Farbe und ihrem raum- aber auch identitätsbildenden Effekt auseinander. Dies wird noch bis zum 28. November in der Ausstellung «Le Corbusier und die Farbe» im Pavillon Le Corbusier in Zürich aufgegriffen und anhand grossformatiger Installationen, Fotografien und Plänen dargestellt.

*[www.pavillon-le-corbusier.ch](http://www.pavillon-le-corbusier.ch)*

